

Intensivierung durch Rationalisierung im Verwaltungsbereich

Das 13. und 14. Plenum des ZK der SED fordern nachdrücklich die Erhöhung der Effektivität — auch durch Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation. Das bedeutet Intensivierung der Arbeitsprozesse.

Die Hauptanstrengungen an unserer Hochschule gelten der Intensivierung in Lehre, Erziehung und Forschung. Aber auch im Bereich der Verwaltungstätigkeit muß weiter rationalisiert werden. Es gilt, den Aufwand an Arbeitszeit und Material in der Verwaltungstätigkeit zu senken und den Wissenschaftlern für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit mehr Zeit zu schaffen.

So stehen wir heute vor der Aufgabe, die alte, überholte Gepflogenheit der Schriftgutablieferung an das Wissenschaftliche Archiv durch kleine und kleinste Bereiche zu überwinden.

Bisher war es üblich, daß jede Sekretärin, jede Sachbearbeiterin die Archivierung ihres Schriftgutes separat mit dem Archiv vorantreibt. Diese Ablieferungsmethode widerspricht jeder rationalen Arbeitsweise. Sie ist zu zeitaufwendig, zu materialintensiv, vergeudet viele Arbeitsstunden. Zudem erlaubt sie die subjektive Festlegung, wann überhaupt Schriftgut abgeliefert wird (nach 1, 2, 4 oder nach mehr Jahren).

Das Wissenschaftliche Archiv geht jetzt mit den großen Hochschulbereichen den Weg, in kürzester Frist einen einheitlichen Arbeitsmethode zu überwinden. Ab Juli 1973 erfolgt nunmehr die Ablieferung von Schriftgut nur noch im Rahmen der großen Hochschulbereiche (Sekretariate, Direktorate und Rektorate).

Gleichzeitig wird ein jährlicher Ablieferungsrythmus eingeführt, in dem die großen Bereiche nach festgelegten Terminen abliefern. Diese neue Art, Schriftgutübergaben zu organisieren, verlangt jedoch zukünftig nicht nur eine exakte langfristige Planung von wissenschaftlichen Archiv und den großen Bereichen, sondern fordert auch die unbedingte Pünktlichkeit hinsichtlich der vorgesehenen, jedoch vorher gemeinsam festgelegten Termine. Das verlangt auch von den beteiligten Leitern die Einhaltung eines strengen Leistungsstils.

Für die im Lehre, Erziehungs- und Forschungsbereich tätigen Mitarbeiter mag dieses Problem, dieses neue Ablieferungsmethode, von geringer Bedeutung erscheinen. Aber für die gesamte Hochschule, für unsere Verwaltungstätigkeit gewinnt die verbesserte Ablieferungsform doch erhebliches Gewicht. Durch eine bessere Organisation spart unsere Hochschule zukünftig jährlich mindestens 350 Arbeitsstunden ein, verbessert sich die Planung der Raumkapazität im Wissenschaftlichen Archiv, vertiegt sich die Zugriffszeiten für gewünschte Archivinformationen.

Die Sekretariate und Direktorate sowie das Wissenschaftliche Archiv gewinnen Arbeitszeit von Sekretariats- Sachbearbeiterinnen und archivfachlichen Fachkräften. Ohne Schaffung eines zusätzlichen Apparates werden bei dieser Schriftgutablieferung in einem komplexeren Arbeitsgang bei strengstem arbeitsteilfähigen und materiellem Aufwand die Vorbereitung und Durchführung der Schriftgutübergaben an das Wissenschaftliche Archiv mit der Anleitung und Überprüfung der Sekretariatsverwaltungen der Bereiche verbunden und verwirklicht. Die erarbeitete Konzeption ist flexibel genug, akzeptiert bedingte Ausnahmen, eine Verknüpfung des geplanten jährlichen Ablieferungsrythmus zu berücksichtigen (Studienmaterial, Materialwirtschaft usw.).

So erklärt die politisch-ideologische Forderung der Intensivierung der Arbeitsprozesse auch in diesem Bereich ihre praktische Umsetzung. Die Aufgabe der Leiter muß es sein, für die neue Methode Verständnis und Bereitschaft für die Durchführung zu erwecken.

L. Weitz, Leiter des Wiss. Archiv

Studentische Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros helfen der Industrie

Seit der Gründung des Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros im Wissenschaftsbereich Fertigungsmittelentwicklung der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel haben 50 Studenten an der Lösung von rund 30 Aufgaben für 14 Betriebe mitgewirkt.

Zu den Auftragsgebern gehören in bekannte Betriebe wie der VEB Uniwersa, Aus der VEB Kupferwerk Eichtingwerkstatt Annaberg, der VEB Motors- und Jagdmaschinenwerk Suhl und der VEB DKK Scharfenstein. Alle Betriebe äußerten sich lebhaft über die ausgeführten Arbeiten. Für ihre Qualität spricht auch daß sich die Betriebe mit neuen Aufgaben an das Studentische Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros wenden.

Beschluß der Vertrauensleute der Gewerkschaftsorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des IX. Parteitag der SED

(Fortsetzung von Seite 3)



Ausbildung klassenbewußter, hochqualifizierter Fachkader, die fähig und bereit sind, nach Abschluß ihrer Ausbildung in der sozialistischen Praxis ihre ganze Kraft zur weiteren Verwirklichung der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe einzusetzen.

1. Alle in der Lehre Tätigen, insbesondere die Mitarbeiter der Sektion Marxismus-Leninismus, verstärken ihre Anstrengungen, die Studenten zur schöpferischen Aneignung des Marxismus-Leninismus zu befähigen mit dem Ziel, die Ausbildung und Entwicklung allseitig gebildeter, klassenbewußter Absolventen zu gewährleisten. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die systematische, auf hohem Niveau stehende marxistisch-leninistische Weiterbildung der Hochschullehrer und der wissenschaftlichen Mitarbeiter.

2. Die gewonnenen Erfahrungen bei der Arbeit mit den neuen Studiendokumenten werden wir verallgemeinern und zur Grundlage der weiteren Arbeit mit den verbesserten Studienplänen im Disziplin- und Fernstudium machen. Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf die Einführung der neuen Studiendiplome in der Lehrerausbildung.

3. Wir verstärken die erzieherischen Potenzen der Lehrveranstaltungen aller Wissensgebiete.

Besonders ringen wir darum, in unseren Lehrveranstaltungen konzentriert solche Denk- und Verhaltensweisen zu entwickeln wie:

— ständiges Streben nach neuen technischen Lösungen, um die Rolle von Wissenschaft und Technik bei der Steigerung der Effektivität der Produktion zu erhöhen;

— unermüdliches Ringen um die Verwirklichung des Anliegens der sozialistischen Intensivierung;

— ununterbrochener Kampf um die Erhöhung des eigenen Beitrags zur sozialistischen ökonomischen Integration.

4. Wir setzen unsere gewaltige politische und zügelnde Arbeit mit dem 1. Studienjahr fort. Unseren Initiativen konzentrieren wir hier auf folgende Schwerpunkte:

— In allen Sektionen werten wir die vielfältigen Erfahrungen der erfolgreichsten Seminargruppenleiter aus und vermitteln diese jenen Kollegen, die ab September eine Seminargruppe des 1. Studienjahres beraten.

— Die Hochschulgewerkschaftsleitung führt gemeinsam mit den entsprechenden staatlichen Leitern einen Erfahrungsaustausch mit den Seminargruppenleitern des 1. Studienjahres der Sektionen VT, FPM und der Lehrerfachrichtungen durch, um hier Fragen der Unterstützung bei der Festlegung der FDM-Gruppen und der Förderung des FDJ-Aktive zu beraten.

— Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf die Einleitung der neuen Studienpläne und -programme in der Ausbildung von Diplomlehren und Dipl.-Ing.-Praktikanten des 1. Studienjahres (Matrikel 75).

— Die bei der Analyse der Lehr- und Lernprozesse des Matrikels 74 gewonnenen Erkenntnisse werden allen Lehrkräften vermittelt, die

schiedenen Praktika, einschließlich der Fern- und Fernstudien, die Möglichkeit der Lehrerbewertung durch differenzierte, praxisbezogene Aufgabestellungen. Wir wahren dabei noch intensiver die vorhandenen Möglichkeiten in Karl-Marx-Städter Betrieben und Schulen.

7. Wir unterstützen die Initiativen des Jugendverbandes zur Verwirklichung der „Parteitagsinitiative der FDM“. Wir fördern alle Vorhaben der FDM-Organisation im Wissenschaftsbereich „Jugend und Sozialismus“. Besondere Hilfe leisten wir bei der Realisierung der Kollisionsobjekte. Wir studieren und schreiben die Geschichte der FDM an der THK und helfen auf vielfältige Weise mit, auch auf diesem Wege das Geschichtsbewußtsein der Studenten zu entwickeln.

weitere sichtbare Steigerung der Effektivität der Arbeit zu erreichen. Dazu konzentrieren wir uns auf:

— die Erhöhung der Leistungen aller unserer Wissenschaftler durch eine planmäßige Erhöhung des Zeiteffizienzfaktors für wissenschaftliche Arbeit.

— die weitere Rationalisierung aller Verwaltungs- und Hilfsprozesse;

— das effektive Wirtschaften mit den uns zur Verfügung stehenden Fonds;

— die volle Auslastung der Arbeitskraft.

2. Alle Kollektive setzen ihre Anstrengungen zur sparsamen Verwendung der vorhandenen Fonds fort. Besondere Aufmerksamkeit konzentrieren wir auf:

— die Einhaltung der vorgegebenen Materialverbrauchsnormen;

— die planmäßige Senkung des Materialbestandes;

— die regelmäßige und vollständige Erlassung von Sekundärprodukten;

— die sparsame Verwendung von Vergaser- und Dieselkraftstoff;

— die Erhaltung der vorgegebenen Materialverbrauchsnormen;

— die planmäßige Senkung des Materialbestandes;

— die regelmäßige und vollständige Erlassung von Sekundärprodukten;

— die sparsame Verwendung von Vergaser- und Dieselkraftstoff;

— die Erhaltung der vorgegebenen Materialverbrauchsnormen;

— die planmäßige Senkung des Materialbestandes;

— die regelmäßige und vollständige Erlassung von Sekundärprodukten;

— die sparsame Verwendung von Vergaser- und Dieselkraftstoff;

— die Erhaltung der vorgegebenen Materialverbrauchsnormen;

— die planmäßige Senkung des Materialbestandes;

— die regelmäßige und vollständige Erlassung von Sekundärprodukten;

— die sparsame Verwendung von Vergaser- und Dieselkraftstoff;

— die Erhaltung der vorgegebenen Materialverbrauchsnormen;

— die planmäßige Senkung des Materialbestandes;

— die regelmäßige und vollständige Erlassung von Sekundärprodukten;

— die sparsame Verwendung von Vergaser- und Dieselkraftstoff;

— die Erhaltung der vorgegebenen Materialverbrauchsnormen;

— die planmäßige Senkung des Materialbestandes;

— die regelmäßige und vollständige Erlassung von Sekundärprodukten;

— die sparsame Verwendung von Vergaser- und Dieselkraftstoff;

— die Erhaltung der vorgegebenen Materialverbrauchsnormen;

— die planmäßige Senkung des Materialbestandes;

— die regelmäßige und vollständige Erlassung von Sekundärprodukten;

— die sparsame Verwendung von Vergaser- und Dieselkraftstoff;



im 1. Studienjahr lehren. Besonders Wert legen wir dabei auf die Weckung und Vertiefung der Studienmotivation, der Liebe zur Wissenschaft und der Befähigung zu einem hochschulgerechten Arbeitsstil.

— Verstärkte Aufmerksamkeit richten wir auf die Förderung besserer Studenten sowie der aus der NYA entlassenen Soldaten auf Zeit.

5. Die kollektiven Hospitationen werden wir planmäßig weiterführen und zu einer wirksamen Form des kollektiven und schöpferischen Meinungsaustausches entwickeln, um auf diese Weise zur Verbesserung des Niveaus der Lehrveranstaltungen beizutragen. Ein Schwerpunkt der gemeinsamen Auswertung ist die Frage, wie neue wissenschaftliche Erkenntnisse, besonders aus der sozialistischen Ländern, in die Lehrarbeit einbezogen wurden.

6. Wir fördern die Entwicklung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit unserer Studenten bei der Durchführung der ver-

8. Wir unterstützen die FDM-Kreisorganisation im sozialistischen Wettbewerb der FDM-Kollektive. In Vorbereitung auf die 1. FDM-Studentenkonferenz der FDM fördern wir ebenso das wissenschaftlich-produktive Studium, indem wir rechtzeitig konkrete Aufgabestellungen für die vielfältigen Formen des schöpferischen Wirkens der Studenten formulieren.



Einsatz der Kapazitäten der Hochschule mit hohem Nutzen sowie sparsamer Umgang mit den materiellen und finanziellen Fonds im Interesse der ständigen Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit und zur weiteren Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen.

1. Wie stellen uns das Ziel, eine



— die mehrseitige Nutzung hochwertiger Großgeräte;

— die planmäßige Aussonderung veralteter Grundmittel.

3. Wir entwickeln weitere Initiativen zur Energieeinsparung, um die uns gesteckten Ziele, insbesondere hinsichtlich Senkung der Gebrauchsenergieintensität zu erreichen. Ausdruck unserer guten Wettbewerbsresultate auf dem Gebiet der rationalen Energieeinsparung soll die Anerkennung als „Energieeffizientester vorbildlich arbeitender Betrieb“ sein.

4. Alle Kollektive ringen um die Erfüllung der im Plan der Hochschule festgelegten Maßnahmen zur Verwirklichung der Prinzipien

— Aushau der Skihütte in Oberwiesenthal.

Wir verpflichten uns, die Ergebnisse der Initiativen anlässlich des 100. Geburtstag von Wilhelm Pieck und am Vorabend des IX. Parteitages der SED abzurechnen.

Als Gewerkschaftskollektive bezeichnen wir es als unsere Klassenpflicht, durch schöpferische Ideen und abdenkbare Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb die bisher erreichten Fortschritte in der Pünktlichkeit und der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins aller unserer Mitglieder weiter auszubauen und mit neuen hervorragenden Ergebnissen zur weiteren Realisierung der Hauptaufgabe beizutragen.

Kampf um Energieeinsparung

Im Rahmen wissenschaftlich-projektiver Tätigkeit wurde einer Studentengruppe die Aufgabe übertragen, in den Hörsälen und Seminarräumen des Hochschullehrer-Erfahrungsbereichs die Beleuchtungsmaßnahmen durchzuführen.

Die Messergebnisse zeigten, daß die nach TGL 209-0617 geforderte Beleuchtungsstärke von 500 Lux in 17 der 18 untersuchten Räume um 100 bis 400 Lux überschritten wird. Mit Hilfe standardisierter Berechnungsmethoden konnte für alle Räume die den Anforderungen gemäß notwendige Anzahl der Lampen ermittelt werden. Die Abschaltung der überflüssigen Lampen erbringt für den untersuchten Bereich eine Reduzierung der installierten Leistung um 4,9 kW und eine Energieeinsparung von rund 23 Prozent.

In Auswertung dieser Ergebnisse durch die zentrale Energiekommission unserer Hochschule wurde dem Wissenschaftsbereich eine präzisier-

Aufgabenstellung übergeben, die analoge Untersuchungen in ausgewählten beleuchtungsintensiven Bereichen der übrigen Hochschulkomplexe vorsieht.

Die Lösung dieser Aufgabe ist ein gutes Beispiel der Verbindung von Lehre und Praxis und wirkt sich positiv auf den Erziehungsprozess unserer Studenten aus. Aus diesem Grund soll auch diese weitere, bedeutend umfangreichere Aufgabe deren Realisierung für das 1. Halbjahr 1973 eingepflanzt ist, einem Studentenkollektiv übertragen werden.

Damit leistet der Wissenschaftsbereich Arbeitswissenschaften und Standardisierung der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie einen wirkungsvollen Beitrag zur Unterstützung des Kampfes unserer Hochschule um den Titel „Energieeffizientester vorbildlich arbeitender Betrieb“.

Dr.-Ing. Wolf Naumann, Sektion TmVI

